

## Presseinformation

Nummer  
A-13-08

### **EU-Vorschläge zur Agrarreform unzureichend, um Klima und Artenvielfalt zu schützen**

### **LBV fordert Bauernverband auf, Biodiversitätsstrategie mit zu tragen**

**Vergangene Woche hat die EU ihre Vorschläge für den so genannten Gesundheitscheck der Agrarpolitik vorgelegt. BirdLife International und LBV kritisieren, dass hier erneut eine Chance vertan wurde, die umweltpolitischen Weichen für Klimaschutz und Sicherung der Artenvielfalt zu stellen.**

2009 wird der EU-Haushalt überprüft. Bis dahin sollen auch Agrarpolitik und -haushalt, größter Einzeletat der EU, einer Zwischenbilanz unterzogen werden. Es gilt als wahrscheinlich, dass es dann zu einigen Anpassungen v.a. der Agrarförderungen kommen wird. BirdLife International und LBV kritisieren, dass die Kommission kein Verbot vorsieht, Dauergrünland umzubrechen. Dies wäre aber zum Schutz der Biodiversität und Klima sehr wichtig. Auch der Verzicht auf Flächenstilllegung ist gerade im Hinblick auf die schon jetzt wegen hoher Getreidepreise und verstärktem Anbau von Bioenergiepflanzen erfolgende Intensivierung der Landbewirtschaftung ein herber Rückschlag für die Bemühungen, Lebensräume in der Kulturlandschaft zu sichern. Sehr kritisch bewerten die Naturschutzverbände auch die Tatsache, dass künftig möglicherweise kleine landwirtschaftliche Betriebe keine Fördergelder mehr erhalten werden, weil sie die Mindestfördersumme unterschreiten. So würden gerade die Bauern benachteiligt, die aufgrund ihrer kleinbäuerlichen Strukturen am meisten für die Sicherung der Artenvielfalt leisten. Dafür würde den großen Intensivbetrieben mehr Geld zugesprochen. Angesichts dieser Entwicklung ist es umso wichtiger, dass der Bauernverband sich klar dazu bekennt, seinen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt leisten zu wollen. Ein „Weiter so wie bisher!“ kann es angesichts der dramatischen Bestandsentwicklung einiger Arten der Kulturlandschaft, wie Feldlerche, Kiebitz oder Brachvogel nicht geben.

Die kategorische Ablehnung der von der Bundesregierung im November 2007 vorgelegten Biodiversitätsstrategie durch den BBV ist da kontraproduktiv. Gerade das vom BBV als Negativbeispiel angeführte Wiesenweihenschutzgebiet in Unterfranken zeigt aus Sicht des LBV doch in vorbildlicher Weise auf, wie sich Landwirtschaft und Naturschutz in einem Schutzgebiet gemeinsam für die Biodiversität einsetzen. Ein Managementplan sichert die kooperative Zusammenarbeit für die Zukunft.

Hilpoltstein, den 03.03.2008

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:  
Dr. Andreas von Lindeiner, Artenschutzreferent  
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174/4775-30, Fax 09174/4775-75, [info@lbv.de](mailto:info@lbv.de)

Diese Pressemitteilung und eine Auswahl Fotos finden Sie auch im Internet unter [www.lbv.de/service/presse/pressemitteilungen.html](http://www.lbv.de/service/presse/pressemitteilungen.html).